

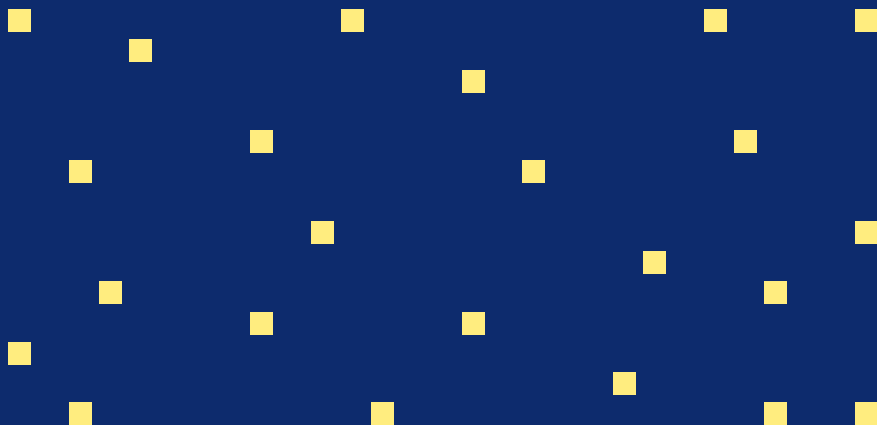
# Jahresbericht 2023



Immer eine Perspektive offen

**PERSPEKTIVE**  
Region Solothurn-Grenchen

# Immer eine Perspektive offen



# Bericht des Präsidenten

## PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

Mit Jsabelle Scheidegger konnten wir im Frühling ein neues Vorstandsmitglied begrüßen. Sie trat im Vorstand der PERSPEKTIVE die Nachfolge von Markus Sieber an.

Das erste Mal seit Jahren waren nicht die Finanzen das Hauptthema im Vorstand. Daher konnten wir uns auf die Strategie und auf die Weiterentwicklung des Vorstandes konzentrieren.

Zudem beschäftigte uns das Thema «Crack». Wegen der starken Zunahme von Crack-Konsumationen und den negativen Nebenwirkungen dieser Droge, mussten wir für die Kontakt- und Anlaufstelle einen Sicherheitsdienst engagieren.

Allerdings konnten wir uns diesen nur vorübergehend leisten. Daher fanden verschiedene Gespräche statt und es wurde ein grosser Runder Tisch zur Crack-Problematik aufgeleitet.

Das Thema Crack und die Wohnsituation – oder besser gesagt Wohnungslosigkeit – von zahlreichen Crack-Konsument:innen wird uns auch im Jahr 2024 beschäftigen.

Dank einem vom Verband Solothurner Einwohnergemeinden gesprochenen zusätzlichen Franken pro Kopf der Bevölkerung können wir die Mehrkosten für den Sicherheitsdienst im 2024 finanzieren. Das verschafft allen etwas Luft.

Ich bedanke mich herzlich beim Team der PERSPEKTIVE für ihren täglichen Einsatz und die Loyalität zur Organisation, bei meinen Kolleg:innen vom Vorstand und bei unseren Trägergemeinden.



**Hardy Jäggi**  
Präsident

# **Bericht der Geschäftsleiterin**

## PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

Als Organisation können wir Veränderung aktiv gestalten. Wir müssen aber auch auf Veränderungen in unserem Umfeld reagieren und uns geänderten Bedingungen anpassen. Und ab und zu führen Veränderungen dazu, dass wir loslassen müssen. Veränderung findet auch ganz oft im Kleinen statt. So klein, dass sie erst auf den zweiten Blick wahrgenommen wird.

Am 1. April 2023 konnte die PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen auf 25 Jahre operative Tätigkeit zurückblicken. Damals noch unter einem anderen Namen und mit einem kleineren Einzugsgebiet. Wir haben uns weiterentwickelt, verändert, haben losgelassen. Wir fühlten uns aber immer unseren Klient:innen und Auftraggeber:innen verpflichtet. Suchtbetroffenen Einwohner:innen unseres Einzugsgebiets soll ein professionelles und tragendes Hilfsangebot zur Verfügung stehen.

Im 2023 konnte mit der Rückkehr der K+A in die Adlergasse ein für uns wichtiger Veränderungsprozess abgeschlossen werden. Ein Prozess, der von aussen initiiert oder sogar aufgezwungen wurde. Dank aktiver Unterstützung der Anna und Viktor-Discher-Stiftung konnte dieser Umbau realisiert werden. Ohne diesen Umbau könnten wir die aktuelle Auslastung in der Kontakt- und Anlaufstelle unmöglich stemmen.

Veränderungen aktiv gestaltet haben wir mit unserem kleinen aber feinen Housing First Projekt. Im Wissen, dass zwei Wohncontainer bezogen auf die aktuelle Situation von obdach- resp. wohnungslosen Menschen nur ein Tropfen auf den heissen Stein ist, erleben wir aber auch das gestiegene Bewusstsein für die Schaffung von neuen Wohnangeboten. Die regionalen Sozialdienste beauftragen uns mit der Erarbeitung eines Konzeptes. Wir freuen uns, diese Angebotsveränderung gemeinsam mit unseren Auftraggebern zu gestalten.

Die Soziale Arbeit ist Beziehungsarbeit. Vertrauensvolle und tragfähige Beziehungen sind in all unseren Fachstellen die entscheidende Grundlage. Dies aufzubauen braucht Zeit. In der heutigen Zeit, in welcher der Fachkräftemangel auch die Soziale Arbeit erreicht, muss es uns als Arbeitgeber noch wichtiger sein, Mitarbeiter:innen möglichst lange zu halten und damit Veränderungen in der Klienten-Sozialarbeiter-Beziehung verhindern. Dafür braucht es für die Mitarbeiter:innen gute Rahmenbedingungen. Hier schliesst sich der Kreis zum Einstieg. Eine passende Infrastruktur, räumlich und bezogen auf die Arbeitsmittel, ist nicht nur für die Klient:innen wichtig, sondern auch für die Mitarbeiter:innen. Dank dem Ausbau im Adler und dem Sicherheitsdienst, der jetzt für ein Jahr finanziert ist, gewährleisten wir das.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an den VSEG Vorstand für die zusätzliche finanzielle Unterstützung. Ich danke an dieser Stelle aber auch allen Mitarbeiter:innen, die täglich mit viel Engagement und Freude die Arbeit ausführen und dem Vorstand, für die strategische Begleitung und Unterstützung.



**Karin Stoop**  
Geschäftsleiterin

---

*«Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit ist sehr konstruktiv für uns Lehrpersonen und überaus unterstützend und entlastend. Die Schulsozialarbeit ist stets bemüht, die Schüler:innen im Alltag aufzufangen. Dabei geht sie sehr behutsam mit schwierigen, teilweise komplexen Themen vor und hat stets ein offenes Ohr für ihre Angelegenheiten. Die Schülerinnen und Schüler haben einen Rückzugsort.»*

---

Lehrerin, Kreisoberstufe Gerlafingen

---

*«Ich konnte, und das ist die wichtigste Unterstützung, mit Ihnen offen reden über alle Themen, die mich beschäftigen. Das war für mich neu, ich spreche nicht gerne mit anderen über Themen, die tiefer gehen.»*

---

Schülerin, 9. Klasse

---

*«Sie sind eine aufrechte, unterstützende Person. Das hat mir als Mutter und meinem Sohn sehr geholfen.»*

---

Mutter eines 8.-Klässlers

# Schulsozialarbeit

«Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen, denn alles fließt und nichts bleibt» (Heraklit, griechischer Philosoph)

Mit diesen Worten von Heraklit möchte ich einen kurzen Rückblick zu unserer Weiterentwicklung im Bereich Schulsozialarbeit geben. Sowohl innerhalb unseres Teams wie auch im Netzwerk Schulsozialarbeit sind wir daran, dem gesellschaftlichen Wandel und den aktuellen Herausforderungen für die Soziale Arbeit zu begegnen, indem wir das Profil unseres Angebots Schulsozialarbeit näher definieren und damit Klarheit schaffen, was die Qualität von Schulsozialarbeit ausmacht und welcher gesellschaftliche Gewinn dadurch bewirkt werden kann. Der Bedarf einer klaren Positionierung zeigt sich immer wieder dadurch, dass die Rolle der Schulsozialarbeit unterschiedlich verstanden wird und sich dies durch entsprechende Fragen seitens der Schulen und auch in der Öffentlichkeit sichtbar wird. Aus diesem Bedarf heraus wurde im Jahr 2022 aus Vertreter:innen des Schulsozialarbeitsverbandes und des Berufsverbandes AvenirSocial das Netzwerk Schulsozialarbeit Deutschschweiz gegründet, in dem ich als Bereichsleiterin mitwirke. Aktuell haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, eine Plattform Schulsozialarbeit zu erstellen, die eine Vernetzung in der Deutschschweiz ermöglicht und das Berufsbild schärft.

Im Team Schulsozialarbeit befinden wir uns in demselben Prozess und sind im Jahr 2023 gut vorangekommen. Wir haben unser Konzept überarbeitet, stehen kurz vor Abschluss unserer Prozesse und überarbeiten unsere mitgeltenden Dokumente, um einheitlich gegen aussen und innen aufzutreten. Schulsozialarbeit ist gefragt und wird als wirksam betrachtet. Unser Bereich wurde im Jahr 2023 um vier Personen und 190 Stellenprozente erweitert. Die Profilschärfung soll dazu beitragen, diese erfreuliche Weiterentwicklung gegen aussen und innen auf eine einheitliche professionelle Basis zu stellen.

**Marianne Röser**  
Bereichsleiterin Schulsozialarbeit

---

**Betreute Schüler:innen 2023**

---

**8 086**

---

# Suchtprävention und Gesundheitsförderung

Gesundheit erhalten, Risiken erkennen, Sucht vorbeugen

## Rückblick auf 10 Jahre Prävention

«Stärken fördern – Risiken verringern», so steht es auf der Website der Prävention. Diese Stossrichtung blieb in den letzten 10 Jahren unverändert – anderes weniger. Ein erheblicher Wandel ist in 3 Feldern auszumachen.

### Leistungsausrichtung

Vor 10 Jahren war das Hauptfeld der Prävention der Jugendschutz. Der wesentliche Anteil der Arbeit fand in der Volksschule, der Kanti, den Berufsschulen und als Testkäufe Alkohol/Tabak im Verkaufsgewerbe statt. Erwachsene und Senioren waren damals marginal. Heute sind diese in einer eigenen Leistungsvereinbarung mit dem Kanton ebenfalls vertreten. Sie werden mit vielfältigen Angeboten in verschiedenen Settings erreicht.

Ein öffentlich ausgeschriebenes Submissionsverfahren des Kantons im 2021/22 hat eine Neuausrichtung mit sich gebracht. Die Schulung von Multiplikator:innen (Fachkräften, Ausbildner, Eltern, usw.) wurde gestärkt und neue Zielgruppen und Aufgaben kamen dazu. Dabei gingen auch langjährige Aufträge, wie z.B. die Testkäufe, weg an andere Anbieter. Die Arbeit mit Risikogruppen, wie Erwerbslose, Migrationspersonen, Kinder aus suchtbelasteten Familien und Menschen in Übergängen, hat an Bedeutung gewonnen.

### Themen

Vor 10 Jahren standen Suchtmittel, also substanzgebundene Risiken, wie Alkohol/Tabak/Cannabis und Co. im Zentrum. Der Bereich Digitale Medien begann damals, erst an Bedeutung zu gewinnen. Er stellte die Prävention vor die Herausforderung mit passenden Angeboten zu antworten. Heute macht der Anteil unserer Arbeit im Bereich von substanzungebundenen Themen, wie Bildschirmzeit, Social Media, Handy, Gamen, Glücksspiel in etwa die Hälfte aus.

Während einigen Jahren hat der boomende Themenbereich Digitale Medien die Nachfrage bei Suchtmitteln gedämpft. Diese Wirkung ist mittlerweile verschwunden. Die Zeitthemen Vapen, Mischkonsum und synthetisierte Substanzen haben den Bedarf wieder angehoben. Wir haben es also mit einem steten Zuwachs an Themen und damit an Tätigkeitsfeldern zu tun. Kapazitätsengpässe sind da und eine künftige Fokussierung auf Schwerpunkte muss diskutiert werden.

## **Umsetzung**

Mit der Digitalisierung werden Botschaften der Prävention in zunehmendem Masse über digitale Kanäle verbreitet. So «füttern» wir die «App Parentu», welche Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen, platzieren Botschaften auf Instagram und bieten Schulungen als Webinare an. Vor 10 Jahren sind wir noch primär ausgerückt, haben vor Ort informiert und geschult. Dieser Anteil ist kleiner geworden, Tätigkeiten vor dem Bildschirm im Büro haben zugenommen.

Auch war die Prävention damals noch weit weniger vernetzt als heute, Aufträge wurden primär im Alleingang umgesetzt. Mittlerweile setzen wir vieles in Tandems mit unserer Partnerfachstelle Suchhilfe Ost in Olten um. Wir führen strukturierte und eingespielte Kooperationen mit der Jupo, imedias und vielen weiteren Fachstellen. Und last but not least ist die Prävention von zwei auf drei Mitarbeitende angewachsen (ohne Leitung).

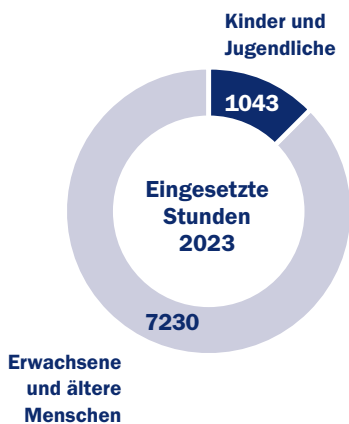
## **Fazit**

Die Fachstelle Prävention hat den experimentellen Charakter der Jugendjahre hinter sich gelassen und präsentiert sich konsolidiert, mit schärferem Profil!

## **Ueli Imhof**

Mitarbeiter Prävention

Zielgruppe		Personen	Eingesetzte Stunden	
Kinder und Jugendliche	Gemeinden	-	33	2.5 %
	Bezugspersonen und Multiplikatoren	808	708	54.2 %
	Verhaltensprävention	235	149	11.4 %
Erwachsene und ältere Menschen	Erwachsene	99	138	10.6 %
	Ältere Menschen	1531	58	4.4 %
	Öffentlichkeitsarbeit	5600	220	16.9 %
<b>Total 2023</b>		<b>8273</b>	<b>1305</b>	<b>100 %</b>



**Erreichte Personen Prävention 2023**

**8273**

# Beratungsstelle für Jugend- und Suchtfragen

## Eine RetroSPEKTIVE

Wandel ist Geschichte. Meine Geschichte mit der PERSPEKTIVE begann im Jahr 2005. Als Studierender der Sozialen Arbeit machte ich die ersten Monate Erfahrungen in der ambulanten Suchthilfe. Seit 2008 bin ich als Suchtberater in der PERSPEKTIVE tätig. Als Berater bin ich Bezugsperson, Zuhörender, Fragender, Vermittelnder, Informierender, Begleitender und Fürsprecher für direkt Betroffene und/oder deren Angehörige. Als Case Manager bin ich Bezugsperson, Koordinierender, Gesprächsführender und Prozessbegleitender. Die Methoden, welche wir in diesen Rollen anwenden, haben sich entwickelt und verändert. Die Wissenschaft ist zu neuen Erkenntnissen gekommen, die Praxis spiegelt uns die diversen und sich laufend verändernden Lebenswelten unserer Klient:innen.

Neue Themen wie Glücksspiel und Onlineabhängigkeiten, veränderte Bedürfnisse von Klient:innen sowie erhöhter Bedarf an Schutz, Unterstützung und Betreuung, haben Anpassungen von Angeboten und Strukturen notwendig gemacht.

Die Anforderungen an die Rechenschaft und der Legitimationsdruck für die Soziale Arbeit ist gewachsen. Diese Entwicklung hat sich auf die tägliche Arbeit ausgewirkt. Das Erfassen und Dokumentieren der Leistungen ist aufwändiger und anspruchsvoller geworden. Die Fragen nach «wer sind wir», «was tun wir», was wollen wir bewirken» und «welche Werte vertreten wir», mussten beantwortet und verschriftlicht werden. Wir haben Qualität definiert und orientieren uns im Alltag daran. Wir haben uns entwickelt und verändert. Kostengünstig und effizient sollen die Dienstleistungen erbracht und ausgewiesen werden. Was mich beschäftigt ist die Entwicklung, dass Soziale Arbeit zunehmend nur als Kostenverursacher wahrgenommen wird.

Nachhaltige Veränderung will getragen sein, Erfahrung, Wissen und Kontinuität sind dazu notwendig. Die Kernaufgaben der Beratung sind unverändert geblieben. Zuhören, fragen, verstehen, vermitteln, informieren, begleiten und einstehen für unsere Klient:innen. Viele Mitarbeitende sind mit der PERSPEKTIVE älter geworden. Ein Generationenwechsel hat eingesetzt. Jüngere sind dazugekommen, sie können sich an Bewährtem orientieren und darauf aufbauend Neues entwickeln. Für mich schliesst sich der Kreis und ein neuer Lebensabschnitt wird mir Veränderung bescheren.

**Christoph Lanz**

Berater und Case Manager

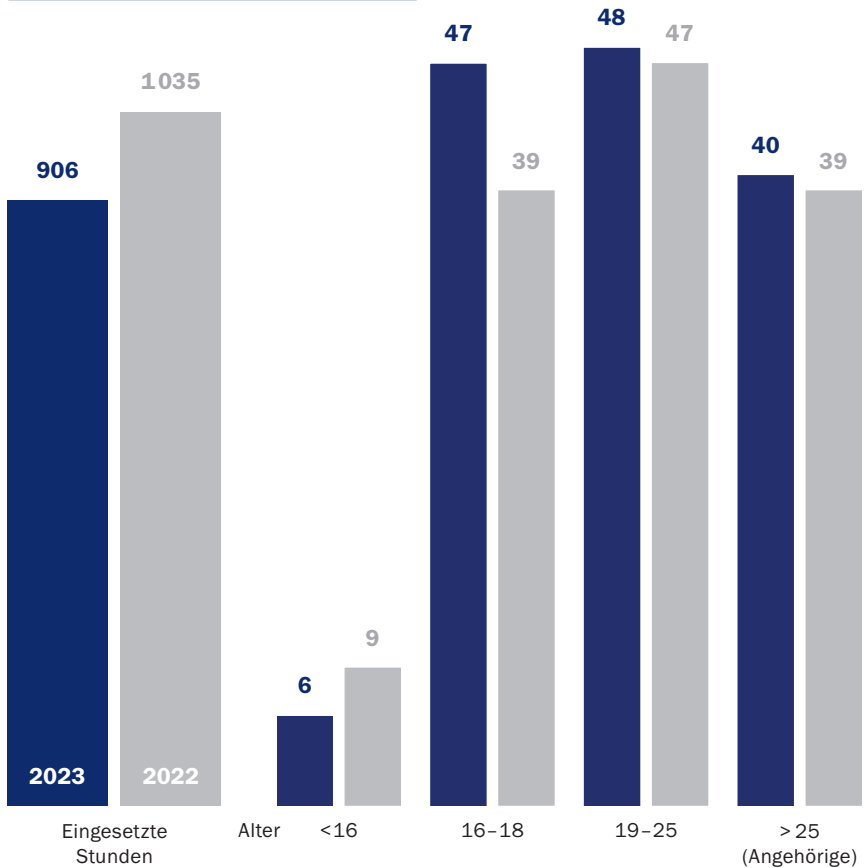
# Jugendberatung

Schwierige Lebenssituationen meistern

## Jugendberatung im Rahmen der Früherfassung

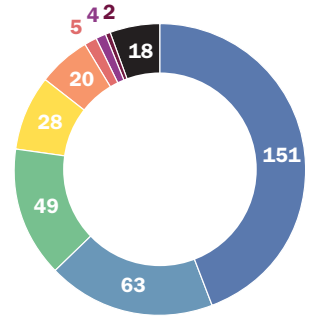
2023 (141 Personen | 906 Stunden)

2022 (134 Personen | 1035 Stunden)



# Beratung für Suchtbetroffene

Stabilisierung, Linderung, Begleitung



## Beratene Personen nach Alter

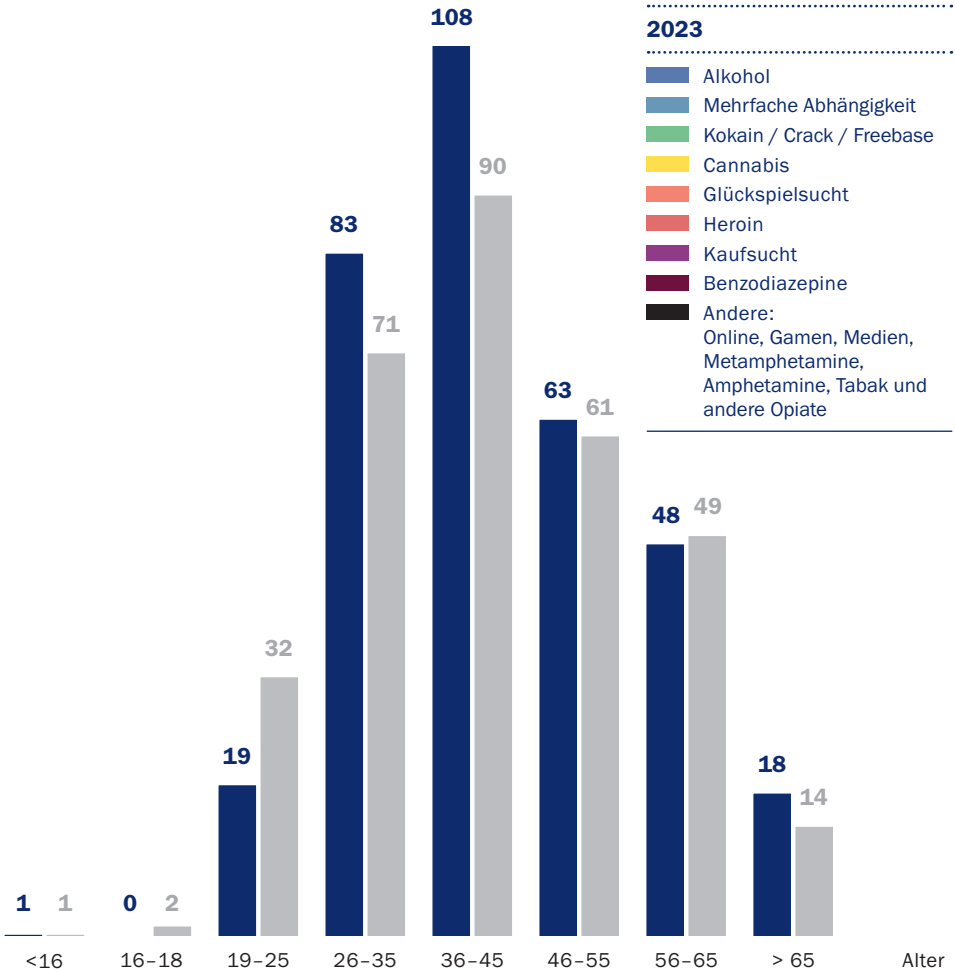
**2023** (340 Personen)

**2022** (320 Personen)

## Beratene Personen nach Suchttönen

**2023**

- Alkohol
- Mehrfache Abhängigkeit
- Kokain / Crack / Freebase
- Cannabis
- Glücksspielsucht
- Heroin
- Kaufsucht
- Benzodiazepine
- Andere:  
Online, Gamen, Medien,  
Metamphetamine,  
Amphetamine, Tabak und  
andere Opiate



# Arbeitseinsätze

Selbstvertrauen stärken, Eigenverantwortung übernehmen,  
Beitrag zum Lebensunterhalt erarbeiten

Das Jahr 2023 war geprägt von Veränderungen und Anpassungen. Die Klient:innenzahlen gingen in allen Abteilungen weiter zurück. Das führte dazu, dass weniger Aufträge angenommen und durchgeführt werden konnten und eine Vakanz nicht ersetzt wurde.

Wir müssen uns darauf einstellen, dass kurzfristig keine Entspannung eintrifft. Viele Klient:innen sind körperlich so schwach, dass sie nicht arbeiten können. Oder unsere Arbeitszeiten passen nicht zu ihrem Lebensstil. Wir versuchen die Arbeiten entsprechend anzupassen und körperlich schwere Aufträge zu vermeiden. Und auch bei den Arbeitszeiten zeigen wir uns flexibel. Klient:innen können auch später eintreffen oder nur am Nachmittag arbeiten.

Klient:innen, welche für unsere bisherigen Aufträge geeignet wären, finden aktuell eine Arbeit im ersten Arbeitsmarkt. Oft halten sie dem Druck nicht lange stand und wechseln laufend den Arbeitsplatz. Eine Rückkehr in die Beschäftigung I ist oft nicht erwünscht.

Diesem Umstand wird auch vom Kanton Rechnung getragen. Zusammen mit verschiedenen Institutionen hat der Kanton ein neues Programm zusammengestellt, welche der Beschäftigung I, bzw. der Betreuung und Begleitung der Klient:innen, mehr Wertschätzung entgegenbringt. Die Klient:innen in den niederschweligen Programmen können dank höherer Infrastrukturkosten mehr Betreuung und Begleitung beanspruchen. Trotzdem sind wir darauf angewiesen, Kundenaufträge durchführen zu können und dafür benötigen wir eine entsprechende Anzahl an Klient:innen, damit wir alle Programme aufrechterhalten können.

Auf alle Fälle sind wir weiter gezwungen uns zu verändern, anzupassen, flexibel auf die Veränderungen zu reagieren und kreative Ideen zuzulassen, welche Angebote wir in Zukunft anbieten wollen.

**Markus Bentz**  
Bereichsleiter Arbeit

---

## Arbeitsstunden Klient:innen 2023

---

# 29 854<sub>h</sub>

---

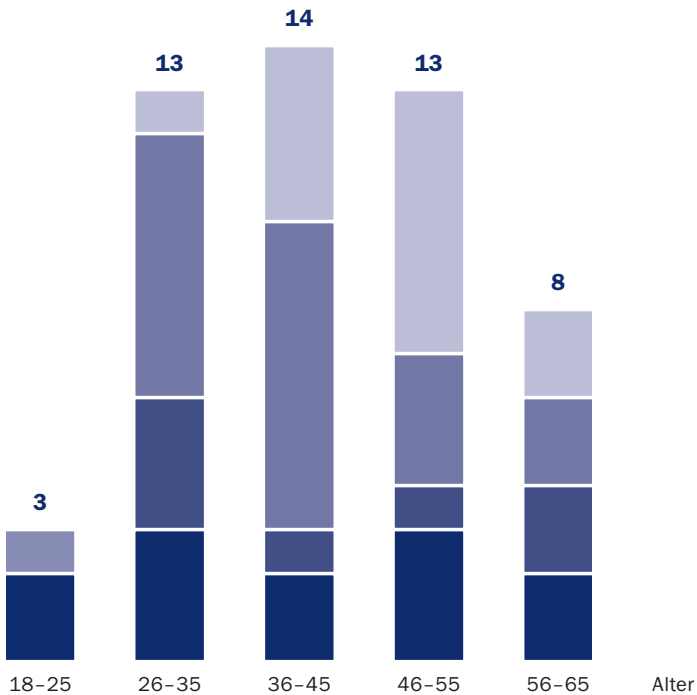
### Klient:innen im Arbeitseinsatz nach Alter und Einsatzgebiet

---

2023 (51 Personen)

---

- Beschäftigung 1 – GAP (13)
  - Tagesbeschäftigung (19)
  - Gartenbau (7)
  - Collectors (12)
- 



# Begleitetes Wohnen

Verhinderung von Obdachlosigkeit, Förderung von Wohnkompetenzen

Veränderung ist Programm und passiert kontinuierlich, auch im Begleiteten Wohnen. Wandel passiert oftmals subtil, schleichend, ganz fein, so dass die Veränderungen kaum wahrnehmbar sind. Manchmal verändern Einflüsse von aussen eine Situation grundlegend, kurzfristig, massiv und unerwartet. Eine Veränderung, oder ein Wandel in der Wohnbegleitung der PERSPEKTIVE fand im letzten Jahr in Biberist mit der Installation von zwei Wohncontainern statt. Menschen mit einer Suchthematik finden hier eine Bleibe, ein Zuhause. Diese Menschen konnten bislang nirgends eine längere Bleibe finden, weil sie mit ihrer Suchtproblematik und entsprechendem Verhalten überall in Konflikt mit der Hausverwaltung oder mit der Nachbarschaft gerieten. In diesem niederschweligen Wohnangebot konnten sie sich niederlassen und zur Ruhe kommen

Wandel wird bei den Klient:innen aber auch spürbar, wenn sie nach einer Phase der Obdachlosigkeit oder aus einer desolaten Wohnsituation in das Angebot des Begleiteten Wohnens eintreten. Wieder einen Ort zu haben, wo sie sich zurückziehen können, ein Dach über dem Kopf zu haben, bringt oftmals eine grosse Entspannung und ein wenig Ruhe in das Leben einzelner Klient:innen.

Aber auch mit dem Wandel in die gegenteilige, eher negative Richtung werden wir in unserem Arbeitsalltag konfrontiert. Menschen, die mit ihrer Suchterkrankung in Wohnungen nicht mehr tragbar sind, weil sie sich nicht an die Hausregeln halten können und für die Nachbarschaft oder für die Verwaltung zu einer Belastung werden. Dann kann es sein, dass ein Wandel, eine Veränderung eingeleitet werden muss. Eher nicht zum Vorteil der Klient:innen. In der dynamischen Arbeit mit den Klient:innen der PERSPEKTIVE ist der Wandel ein täglicher Begleiter. Es passieren täglich unerwartete Veränderungen. Manchmal sehr erfreuliche, manchmal eher belastende. Das gehört zum Arbeitsalltag im Begleiteten Wohnen.

**Thomas Blum**

Bereichsleiter Wohnen

## Begleitung

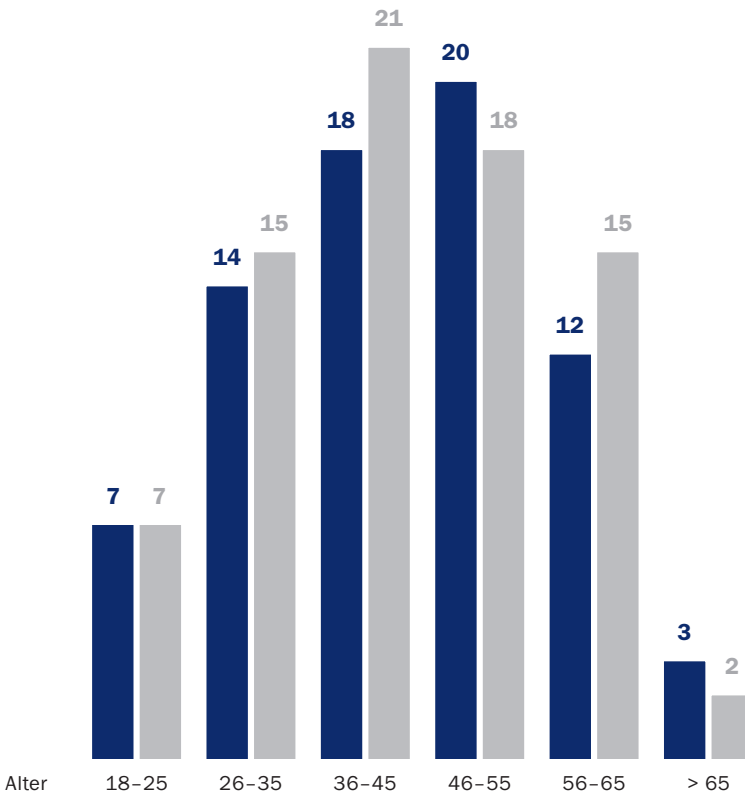
**2023** (76 Personen | 2 647 Stunden)

**2022** (78 Personen | 2 229 Stunden)

## Belegungstage 2023

# 17 710<sup>\*</sup>

\* davon 4 015 in eigener Wohnung



# Gassenküche und Kontakt- und Anlaufstelle

Möglichkeit regelmässiger Ernährung, Verhinderung von Ausgrenzung und Isolation, Entlastung des öffentlichen Raumes, Reduktion der negativen Auswirkungen der akuten Abhängigkeitsphase auf ein Minimum

Wandel ist charakteristisch für niederschwellige Einrichtungen. Um unseren Auftrag der Schadensminderung zu erfüllen, gilt es, veränderte Trends wahrzunehmen und unser Angebot im Rahmen des Möglichen weiterzuentwickeln.

Bereits seit mehreren Jahren nehmen wir einen starken Wandel bezüglich Konsumformen und Substanzen wahr: Crack und Freebase sind die am meisten konsumierten Substanzen im Konsumraum der Kontakt- und Anlaufstelle (K+A).

Crack und Freebase sind rauchbare Formen von Kokain. Beide Substanzen erzeugen einen sehr kurzen, aber intensiven Rausch, der sich unter anderem durch Wegfall von Hemmungen und Ängsten, sowie durch eine erhöhte Risikobereitschaft und Leistungssteigerung äussert. Die rasch an- und abflutende Wirkung führt zu einem hohen Abhängigkeitspotenzial. Exzessiver Konsum kann zu einer Steigerung der Aggressivität sowie zu Abnahme der Urteilsfähigkeit und Konzentrationsfähigkeit führen. Zeitgefühl und Hungergefühl kommen abhanden. Das Risiko von körperlichen und psychischen Schädigungen ist hoch.

Die Thematik ist in der K+A bestens bekannt. Wir haben das Angebot angepasst, um die negativen Begleiterscheinungen besser auffangen zu können und mehr Ruhe in das System zu bringen: Dazu gehören grössere Räumlichkeiten mit mehr Konsumplätzen und mehr Aufenthaltsmöglichkeiten, Vermittlung von Safer Use-Praktiken, gezielte Unterstützung der Klient:innen im psychosozialen Bereich. Der Zuwachs an Konsumationen und der vermehrte Bedarf an Betreuung hat auch dazu geführt, dass wir den Tagesbetrieb nicht mehr mit zwei sondern mit drei Fachpersonen pro Schicht führen. Neu installiert wurde zudem ein Sicherheitsdienst, der das Personal darin unterstützt, vor dem Haus und in den Einrichtungen für Ruhe und Ordnung zu sorgen, denn das Konfliktpotenzial unter den Klient:innen ist deutlich angestiegen. Weil sich die Essgewohnheiten durch den Crack- und Freebasekonsum verändern, wurden auch Anpassungen in der Gassenküche vorgenommen, um die betroffenen Klient:innen bestmöglich zu versorgen: dazu gehört die Möglichkeit, das Essen mitzunehmen und die Abgabe von gesunden und nährenden Proteinshakes.

Beide Betriebe sind stark frequentiert und entsprechen einem grossen Bedarf. Wir konnten bis jetzt gut auf Veränderungen eingehen und bedarfsgerechte Angebote schaffen. Es ist zu hoffen, dass wir auch künftig auf die nötigen Ressourcen zählen können, um unseren Auftrag gut zu erfüllen.

**Sibylla Motschi**

Bereichsleiterin K+A und Gassenküche

---

**Besuche in der Gassenküche 2023**

---

**9 954**

---

**2023** (Ø Besucher/ Tag: 38)

**2022** (Ø Besucher/ Tag: 33)

---



Mahlzeiten



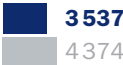
## Besuche Kontakt- und Anlaufstelle

2023 337 Personen (Ø/Tag: 77)



2022 320 Personen (Ø/Tag: 74)

## Konsumation von Suchtmitteln


Ø/Tag

Injektionen	 1298 2497	4 8
Rauchen	 44645 34212	143 111
Schnupfen	 3537 4374	11 14

## Abgabe von Hilfsmitteln

Spritzen	 5854 9101	
Nadeln	 7148 12215	

## Basismedizinische Versorgung

Pflegeleistungen	 457 402	
------------------	---	--

Der Trend bezüglich den veränderten Konsumformen bildet sich auch deutlich in unseren Zahlen ab (weniger Injektionen und weniger abgegebenes Spritzenmaterial, dafür mehr Rauch-Konsumationen). Die Personen, welche Crack/Freebase rauchen, zeigen kein einheitliches Muster bezüglich Alter oder Hintergrund. Den Grossteil der Konsumierenden bilden langjährige Klient:innen, hinzu kommt ein kleiner Teil neu aufgenommener Personen. Das Durchschnittsalter beträgt 45 Jahre. Charakteristisch ist auch, dass die meisten Konsumierenden eine mehrfache Abhängigkeit aufweisen, das heisst, dass sie neben Kokain/Crack/Freebase noch weitere Substanzen wie Heroin, Medikamente oder Alkohol konsumieren.

---

*«Ich finde es gut, dass man das Essen auch mitnehmen kann. So kann ich dann essen, wenn ich Hunger habe.»*

---

Klient der Gassenküche

---

*«Es kommen mehr Leute in die Gassenküche, seit die Kontakt- und Anlaufstelle wieder im Adler ist. Manchmal gibt es Stress oder Konflikte, wenn sich ein paar Leute nicht an die Regeln halten wollen. Das Personal ist freundlich und schaut gut zu den Gästen. Und sie kochen sehr gut.»*

---

Klientin der Gassenküche

---

*«Die Kontakt- und Anlaufstelle (K+A) hat sich zum Besseren verändert (z. B. grosse Räume, genug Platz). Das Team ist freundlich und unterstützend, es tritt als Einheit auf und greift bei Regelverstössen rigoros durch.»*

---

Klient der Kontakt- und Anlaufstelle

---

*«Die Konsumierenden driften durch den Crack-Konsum komplett ab, die Solidarität untereinander wird immer weniger und auch der Beschaffungsdruck steigt stark an. Die Kontakt- und Anlaufstelle (K+A) ist für mich eine grosse Stütze. Man hört uns zu und nimmt uns ernst. Ohne K+A wäre die Szene noch gröber.»*

---

Klient der Kontakt- und Anlaufstelle

# Betriebsrechnung 2023

	<b>2023</b>	2022
Dienstleistungsertrag	3'825'995	3'690'988
Spenden, Legate, Geldsammelaktionen	103'977	70'514
Beiträge öffentliche Hand	2'428'994	2'193'587
Mitgliederbeiträge	4'300	4'300
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>6'363'266</b>	5'959'389
Personalaufwand	-4'563'244	-4'421'838
Sachaufwand	-1'564'466	-1'466'316
Abschreibungen	-78'079	-50'322
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-6'205'788</b>	-5'938'476
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>157'477</b>	20'913
Finanzergebnis	-1'570	-2'145
Ausserordentliches Ergebnis	-24'148	-7'083
<b>Ergebnis vor Veränderung Fondskapital</b>	<b>131'759</b>	11'685
Veränderung Fondskapital	-52'646	0
<b>Ergebnis vor Veränd. Organisationskapital</b>	<b>79'113</b>	11'685
Veränderung Gebundenes Kapital	0	0
Veränderung Freies Kapital	-79'113	-11'685
<b>Veränderung Organisationskapital</b>	<b>-79'113</b>	-11'685
<b>Jahresergebnis nach Verwendung</b>	<b>0</b>	0

in CHF

Die Bilanz und Betriebsrechnung ist nur ein Auszug aus der vollständig geprüften Jahresrechnung 2023.

# Bilanz per 31.12.2023

	<b>31.12.2023</b>	31.12.2022
Flüssige Mittel	435'864	538'257
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	367'801	306'854
Übrige Forderungen	50'181	72'098
Vorräte und nicht fakt. Dienstleistungen	19'064	16'611
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17'109	15'200
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>890'018</b>	949'020
Mobile Sachanlagen	116'559	85'200
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>116'559</b>	85'200
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'006'577</b>	1'034'220
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	120'070	231'826
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12'666	10'843
Passive Rechnungsabgrenzungen	113'016	162'486
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>245'752</b>	405'155
Zweckgebundener Fonds	52'646	0
<b>Total Fondskapital</b>	<b>52'646</b>	0
Gebundenes Kapital	421'390	421'390
Freies Kapital	286'788	207'675
<b>Organisationskapital</b>	<b>708'178</b>	629'065
<b>Total Passiven</b>	<b>1'006'577</b>	<b>1'034'220</b>

in CHF



## Gemeinsam ist Vieles möglich

### Erläuterungen zur Jahresrechnung 2023 von Roger Rossier

Meine Erläuterungen zur Jahresrechnung 2022 beendete ich mich folgender Aussage: „Das Zusammenrücken der Suchtregionen Ost und West, die gute Zusammenarbeit mit dem VSEG und die in den vergangenen Jahren eingeleiteten organisatorischen Massnahmen stimmen mich zuversichtlich, dass der Verein PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen nächstes Jahr noch ein besseres Ergebnis ausweisen wird“.

Und tatsächlich, das Budget 2023 war sehr ambitioniert. Es sah ein positives Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals von CHF 146'439 vor. Der Gewinn betrug schliesslich CHF 131'759 und wären nicht die ausserordentlichen Wiederherstellungsarbeiten und Entsorgungskosten für die während der Coronapandemie benutzten Container in der Höhe von CHF 25'409 angefallen, hätte die Jahresrechnung um CHF 10'730 besser als geplant abgeschnitten.

Sehr erfreulich ist auch die Tatsache, dass im Gegensatz zu den Vorjahren im Jahr 2023 die gemäss dem kantonalen Leistungsvertrag erbrachten Dienstleistungen nicht mehr defizitär waren, sondern einen Überschuss von CHF 107'407 erwirtschafteten. Die abgerechneten Arbeiten ausserhalb des kantonalen Leistungsvertrages schlossen mit einem Gewinn von CHF 24'352 ab.

Wie setzen sich die Einnahmen der Perspektive zusammen? Aus der nachstehenden Tabelle ist ersichtlich, dass 60% des Ertrages aus den erbrachten Dienstleistungen stammen. Die Gemeindebeiträge betragen 38% der Gesamteinnahmen. Diese Zahlen zeigen deutlich. Die Gemeindebeiträge sichern die Existenz der Institution, die aber nur bestehen kann, wenn sie jährlich mindestens 60% der Erträge durch die angebotenen Dienstleistungen erwirtschaftet.

		2023		2022		Veränderung zum VJ in %
Dienstleistungsertrag	CHF	3'825'995	60.1%	3'690'988	61.9%	3.7%
Gemeindebeiträge	CHF	2'428'994	38.2%	2'193'587	36.8%	10.7%
Spenden, Legate,	CHF	103'977	1.6%	70'514	1.2%	47.5%
Mitgliederbeiträge	CHF	4'300	0.1%	4'300	0.1%	0.0%
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>6'363'266</b>	<b>100.0%</b>	<b>5'959'389</b>	<b>100.0%</b>	<b>6.8%</b>

Im Berichtsjahr erhöhte sich das Organisationskapital um CHF 79'113 auf CHF 708'178. Dies entspricht 11.4% des Gesamtaufwands (Vorjahr 10.6%). Trotz dieser Steigerung erreicht das Organisationskapital immer noch nicht die vom Kanton vorgegebenen 15%.

Dank der grosszügigen Spende des „Fördervereins PRO PERSPEKTIVE Region Solothurn“ und dem Entgegenkommen der Gemeindebehörde konnte 2023 in Biberist der erste Wohncontainer für Menschen, die keine Wohnung finden, zur Verfügung gestellt werden.

#### Ausblick:

Gegenwärtig verändert sich der Drogenkonsum in der Schweiz. Der Umgang mit der Crack-Problematik verlangt auch von Perspektive neue Lösungsansätze und Angebote. Trotz der dadurch zu erwartenden Mehrkosten rechnet das Budget 2024 mit einem Überschuss vor Fondsrechnung in der Höhe von CHF 44'926. Das bedingt ein Wachstum beim Dienstleistungsertrag von 3,7% und weiterhin strikte Kostenkontrolle. Wir glauben daran, denn „Gemeinsam ist Vieles möglich“.

# Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 32 624 63 26  
Fax +41 32 624 66 66  
www.bdo.ch

BDO AG  
Biberiststrasse 16  
4500 Solothurn

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der

### Perspektive Region Solothurn-Grenchen, Solothurn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Perspektive Region Solothurn-Grenchen für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Solothurn, 05. April 2024

BDO AG

Thomas De Micheli  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

Marianne Leimer Hürlimann  
Zugelassene Revisionsexpertin

# Mitarbeiter:innen der PERSPEKTIVE im Jahr 2023

## **Geschäftsleitung** – Karin Stoop

**Administration** – Michael Burren (bis 31.12.), Natascha Erzer,  
Sibylle Gaspar (Bereichsleiterin, ab 01.06.), Géraldine Pfenninger,  
Alisha Mosimann (Lernende EFZ, bis 31.07.), Tanja Meier (Lernende EFZ, ab 1.08.23)

## **Raumpflege** – Melehad Dilsiz, Helena Simao

**Schulsozialarbeit** – Luzia Baumann, Michele Foglia, Simone Fröhlich (ab 1.08.),  
Brigitte Hanyecz, Sandra Keller, Leonie Krieg (ab 01.11.), Deborah Lanz,  
Beatrice Linnés, Jolanda Lüdi (ab 01.08.), Thomas Madörin, Rahel Misteli,  
Sven Nyffenegger (ab 01.05.), Marianne Röser (Bereichsleiterin), Martina Stäheli,  
Renate Wälchli, Sara Würzler, Barbara Wyss, Annette Wyssmann

**Beratung und Prävention** – Tanja Aeschbacher, Nadia Gunzinger (ab 01.07.),  
Ueli Imhof, Christoph Lanz, Ruth Marbacher (Bereichsleiterin), Natalie Marti,  
Elena Móri (ab 01.08.), Franziska Rechsteiner, Janina Rüfenacht,  
Boris Simic (ab 01.04.), Mario Straub, Salome Tscharland (bis 31.01.), Julia Wyss

**Arbeitseinsätze** – Gian Adam (ab 01.10.2023), Rolf Balmer, Markus Bentz (Bereichsleiter),  
Lara Deschwanden, Jan Freudiger (bis 31.10.), Fritz Graber (bis 31.08.), Markus Hirschi,  
Peter Kärle, Joshua Locher (ab 01.06.), Monique Meister, Stefan Walther (ab 01.11.),  
Pirmin Troxler

**Zivildienstleistende** – Luis De Angelis, Aaron Frank, Manuel Fuchser,  
Elio Galeazzi, Flavian Gehrig, Sebastian Graf, Dennis Grenz, Dario Grosso,  
Til Haller, Leo Hug, Sinan Karakaplan, Damian Kelvin, Onno Koekenbier,  
Damian Minger, Simon Schluep, Jan Schmidt, Janosch Setz, Cyrill Stampfli,  
Beat von Atzigen, Simon Wyss

**Begleitetes Wohnen** – Thomas Blum (Bereichsleiter), Christian Eberle (ab 01.06.),  
Bettina Eglin, Felix Schönberg (bis 30.06.)

**Gassenküche und Kontakt- und Anlaufstelle** – Kaspar Amsler, Cornelia David,  
Adrian Dennler, Maya Fritschi, Patrick Gehri, Stefan Henzi, Lea Hirschbühl, Monika  
Krebs, Marina Lanz, Fabienne Lindner (ab 15.11.), Sibylla Motschi (Bereichsleiterin),  
Alexandra Müller, Maya Probst

# Herzliches Dankeschön allen die uns im Jahr 2023 unterstützt haben

**Die Gemeinden** – der Bezirke Bucheggberg, Lebern, Solothurn und Wasseramt

## **Vorstand PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen**

**Legislatur 2021–2025:** Hardy Jägggi (Präsident), Hans Rudolf von Rohr (Vizepräsident), Hans-Peter Berger, Marcel Châtelain, Daniel Kiefer, Angela Kummer, Domenika Senti, Roger Siegenthaler, Jsabelle Scheidegger

## **Vorstand Förderverein PRO PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen**

**Legislatur 2021–2025:** Marianne Jeger (Präsidentin), Koen de Bruycker, Jwan Dornbierer, Hans Rudolf von Rohr, Brigitte Sterki sowie sämtlichen Mitgliedern des Fördervereins

## **Spender:innen**

Ein grosser Dank geht an die verschiedenen Spender:innen, von Privatpersonen über Institutionen und Stiftungen, Kirchgemeinden und Pfarrämtern bis hin zu diversen Firmen, welche uns mit Sach- oder Geldspenden unterstützt haben. Speziell erwähnen möchten wir folgende Spender:innen, die uns mit einer Spende im Wert von Fr. 1.000.— oder mehr unterstützt haben:

Markus Jordi, Solothurn | Evang.- Ref. Synodalverband Bern-Jura  
Hamamatsu Photonics, Solothurn | Mathys Stiftung, Bettlach  
Adventskonzert Reformierte Kirchgemeinde Solothurn

## **Sachspenden**

SOLID Athletes World | Schweizer Tafel | Tischlein deck dich  
Verein Hoffnung für Menschen in Not | Verein Go For Animals  
Elisabeth Ritschard | Agnes und Bruno Appert-Steuri  
Nadja und Edgar Walter | Handwerk mit Herz | Verein Hoffnung für  
Menschen in Not | Elisabeth Oppliger | Bruno Huber

# **Förderverein PRO PERSPEKTIVE**

## Region Solothurn-Grenchen

Mit den revidierten Statuten haben wir in die Wege geleitet, dass sämtliche Spendengelder auf das Konto des Fördervereins fliessen. Die Spendengelder kommen selbstverständlich direkt den Klient:innen des Vereins PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen zu Gute.

Seit längerer Zeit ist der Bedarf nach niederschwelligem Wohnen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit erkannt. Verhandlungen der Geschäftsleitung mit der Gemeinde Biberist sind erfolgreich verlaufen. Durch ein gezieltes Fundraising kamen rund CHF 43 000 zusammen. Zwei Wohncontainer stehen nun seit letztem Jahr in Biberist und bieten zwei Personen ein Dach über dem Kopf.

Im Weiteren wurden im letzten Jahr mittels Einzelspenden und aus dem Vermögen die Weihnachtsfeier, ein kleines Weihnachtsgeschenk sowie ein Grillfest für die Klient:innen des Bereichs Arbeit des Vereins PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen finanziert.

Auf der Suche nach unterstützungswürdigen Projekten hat der Vorstand die Geschäftsleiterin gebeten, ein Konzept für die sogenannte aufsuchende Sozialarbeit zu erarbeiten. Die Notwendigkeit und der Bedarf der niederschwelligen Gassenarbeit ist seit längerem erkannt und soll in einer Pilotphase durch Spenden des Fördervereins finanziert werden. Suchtkranke Menschen, die sich vorwiegend im öffentlichen Raum aufhalten und die durch die bisherigen Angebote (Leistungskatalog des Vereins PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen) nicht oder nicht ausreichend erreicht werden konnten, sollen durch das neue Projekt Hilfe erhalten.

An dieser Stelle gebührt ein grosser Dank den Vorstandsmitgliedern Brigitte Sterki, Hans Rudolf von Rohr, Koen de Bruycker und Jwan Dornbierer sowie der Geschäftsleiterin Karin Stoop für ihre engagierte Mitarbeit im Vorstand. Ein grosser Dank gehört selbstverständlich auch allen Spenderinnen und Spender.

**Marianne Jeger**

Präsidentin Förderverein Pro PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

# Bilanz und Erfolgsrechnung 2023

Förderverein PRO PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.23</b>	31.12.22
Flüssige Mittel	217'950	186'986
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'684	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>220'634</b>	186'986
Passive Rechnungsabgrenzung	1'100	0
Vereinskapital	186'986	171'955
Jahresergebnis	32'538	15'031
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>219'524</b>	186'986
<b>Total Passiven</b>	<b>220'624</b>	186'986

in CHF

<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>2023</b>	2022
Spenden	59'426	15'350
Mitgliederbeiträge	2'880	3'040
Aktivitäten	15'932	0
<b>Total Ertrag</b>	<b>78'238</b>	18'390
Projektaufwand	42'930	0
Anlässe	1'385	1'761
Geschenke	1'110	1'440
Bankspesen	275	158
<b>Total Aufwand</b>	<b>45'700</b>	3'359
<b>+ Jahresgewinn / - Jahresverlust</b>	<b>32'538</b>	15'031

in CHF

# Revisorenbericht

Förderverein PRO PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

## Förderverein PRO PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

### An die Generalversammlung des Fördervereins Pro Perspektive Region Solothurn-Grenchen

#### Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2023

Die unterzeichneten Revisoren haben die Rechnung (Bilanz- und Erfolgsrechnung) des *Fördervereins Pro Perspektive Region Solothurn-Grenchen* für das Berichtsjahr 2023 am 7. Februar 2024 geprüft und erstatten den folgenden Bericht:

Die vorgelegte Jahresrechnung wurde im üblichen Rahmen geprüft und wir stellten fest, dass sie ordnungsgemäss geführt wurde und dem Gesetz und den Statuten des Vereins entsprechen.

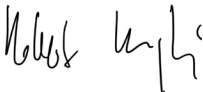
Die Buchungen stimmen mit den Belegen überein; die Rechnungsstellungen sind begründet und das Vermögen ist durch entsprechende Belege ausgewiesen.

Die Rechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 32'538.02 ab. Dadurch erhöht sich das Vereinsvermögen per 31.12.2023 auf neu CHF 219'524.13.

Die Revisoren stellen folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2023 sei zu genehmigen und der Rovedyma Treuhand AG sei unter Verdankung der geleisteten Arbeit Décharge zu erteilen.
2. Dem gesamten Vorstand sei für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle des Vereins der beste Dank auszusprechen und ebenfalls Décharge zu erteilen.

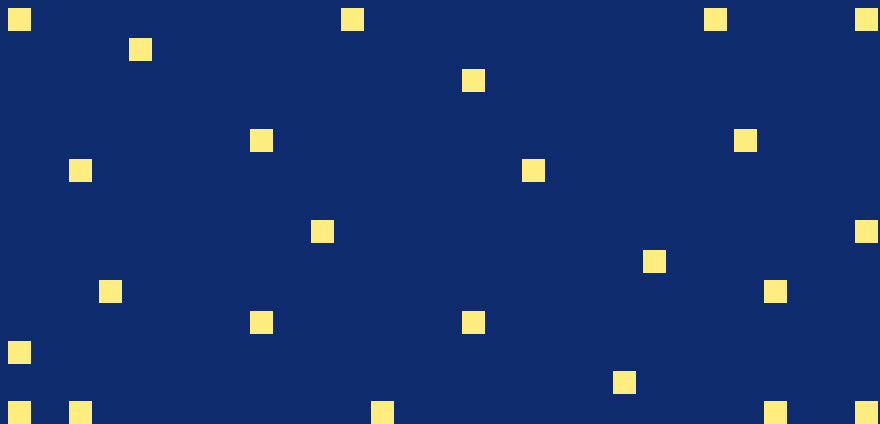
Robert Stampfli  
Revisor



Patrick Walter  
Revisor



Solothurn, 1. März 2024



## **Soziale Dienstleistungen für neue Perspektiven**

Die PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen ist in den Gemeinden der Bezirke Solothurn, Lebern, Bucheggberg und Wasseramt für die ambulante Suchthilfe zuständig. Die Organisation bietet eine umfassende Palette an Dienstleistungen von der Prävention und Beratung über Arbeit und Wohnen bis hin zur Risiko- und Schadensminderung. In verschiedenen Gemeinden und Kreisschulen übernimmt die Organisation zudem die Schulsozialarbeit.

### **Schulsozialarbeit**

### **Suchtprävention**

### **Jugendberatung**

### **Beratung für Suchtbetroffene**

### **Arbeitseinsätze**

Beschäftigung 1 - GAP | Tagesbeschäftigung  
Gartenbau | Collectors Velo-Hauslieferdienst

### **Begleitetes Wohnen**

### **Gassenküche**

### **Kontakt- und Anlaufstelle**

PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen  
Weissensteinstrasse 33  
Postfach 655  
4502 Solothurn  
Telefon 032 626 56 56

**[perspektive-so.ch](http://perspektive-so.ch)**